

Eine Proklamation Badoglios

Bari, 13. Februar. ag. (Reuter.) Anlässlich der Übertragung der Regierungsgewalt für die südtalientischen Gebiete an die italienische Regierung hat Marschall Badoglio eine Proklamation an die italienische Bevölkerung gerichtet, worin es u. a. heisst: „Der König und das italienische Volk danken den Alliierten für ihre großzügige Geste, die auch eine Vertrauensfundegebung darstellt. Es handelt sich um den ersten Schritt zur Wiederherstellung der Einheit des Vaterlandes nach dem tiefen Abgrund, in welchen die Italiener durch das Regime gerissen worden waren. Das italienische Volk muß ohne Zögern und ohne lange Diskussionen rüchhaltlos alle seine Kräfte zur Verfügung stellen. Unsere Brüder erwarten uns im ewigen Rom.“

Die Ursachen der Massenverhaftungen in Norwegen

Stockholm, 13. Februar. (Privat.) Wie die Stockholmer Presse heute berichtet, soll die Ursache der letzten Massenverhaftungen in einer Reihe von norwegischen Städten durch die deutsche Gestapo nach Informationen von zuverlässiger norwegischer Seite „aufsehenerregenden Charakter“ haben. Die Aktion sei ein Teil der deutschen Pläne für den „X“-Fall, d. h. für eine Evaluierung Norwegens. Die Absicht sei, einen tödlichen Schlag gegen die norwegische patriotische Front zu führen, um die Gegner, die im Laufe einer Invasion gefährlich werden könnten, schon heute unschädlich zu machen. Die Gestapo sei aus diesem Anlaß in Norwegen verstärkt worden. Die Vorgeschichte zu dieser Entwicklung sei der Besuch Quislings bei dem deutschen Reichskanzler am 21. Januar. Ueber diese Besprechungen wurde nichts in der Öffentlichkeit bekanntgegeben, aber bereits am 2. Februar seien die Verhandlungen zwischen Quisling und den deutschen Stellen in Berlin wieder aufgenommen worden. Ein Flugzeug, über dessen Passagiere man strengstes Stillschweigen bewahrt, sei in diesen Tagen von Norwegen nach Deutschland geflogen. Auf gut unterrichteter norwegischer Seite sei man der Auffassung, daß die Deutschen in gewissem Grade Quislings Forderung auf Erhöhung seiner Macht zugestimmt hätten. Der Stab des Reichskommissariats in Oslo soll um 30 bis 40 Prozent vermindert werden. Diese Verminderung des deutschen Personals habe bereits begonnen. Die Verstärkung der Macht Quislings werde allerdings bis auf weiteres mehr formellen Charakter haben.

„Brawda“ greift neuerlich die polnische Regierung an

Moskau, 13. Februar. (United Press.) In hiesigen diplomatischen Kreisen hat jeben ein Artikel der „Brawda“ große Sensation hervorgerufen, der als Beginn eines neuen Kapitels in dem polnisch-russischen Konflikt angesehen wird. Der Artikel beschuldigt die polnische Regierung, „die Deutschen tatsächlich zu unterstützen“, und fährt dann fort: „Im Gegensatz hierzu stehen alle ehrenhaften Polen zu der Union der polnischen Patrioten und zu Berlings ruhmreichen polnischen Truppen, die ihre Solidarität mit der Roten Armee unter Beweis stellen.“

Rußlands Aspirationen

Moskau, 13. Februar. ag. In einer Sondermeldung des Moskauer Rundfunks vom Samstagabend für die Rote Armee wurde ausführlich berichtet, was das russische Hinterland für die Versorgung der Front sowie zur Unterstützung der Familien und Kinder der Wehrmänner leiste. Am Schluß der Sendung wurde an die russischen Truppen die Aufforderung gerichtet, unter der Fahne Lenins und Stalins nicht nur die Sowjet-Union und Sowjet-Weißrussland, sondern auch die Moldauische Sowjetrepublik, die Karlo-Tschechoslowakische Sowjetrepublik sowie Sowjet-Estland und Sowjet-Litauen zu befreien.

Veränderungen in der provisorischen Regierung Jugoslawiens

Bair, 13. Februar. (Erchange.) Der freie jugoslawische Sender gibt bekannt, daß Dr. Vladimir Vafaric zum stellvertretenden Außenminister der provisorischen Regierung Jugoslawiens ernannt wurde, deren Außenminister bekanntlich Dr. Smodola ist. Für den plötzlich verstorbenen Gesundheitsminister wurde Dr. Sremec ernannt. Die provisorische Regierung besteht nunmehr aus 18 Mitgliedern; sechs Serben, sechs Kroatien, vier Slowenen, ein Montenegriner, ein Montanmedaner.

Amerikanisch-französische Verständigung

Algier, 13. Februar. Der politische Korrespondent der „Erchange“, Andrés Glarner, berichtet aus Algier: „Wir können zuverlässig versichern, daß in der Regelung der amerikanisch-französischen Beziehungen ein äußerst wichtiger Fortschritt erzielt worden ist. Präsident Roosevelt hat die Zustimmung erteilt, daß das National-Komitee de Gaulles als vorläufige Regierung Frankreichs für alle befreiten Gebiete, mit Ausnahme von Indochina, anerkannt wird. Eine öffentliche Verlautbarung dürfte in kürzester Zeit erfolgen. Zur Frage Indochina werden zurzeit Verhandlungen geführt. Die jetzige Regelung bedeutet, daß das Weiße Haus dem National-Komitee in seiner heutigen Zusammensetzung das Recht zuerkennt, für Frankreich zu sprechen und zu handeln.“

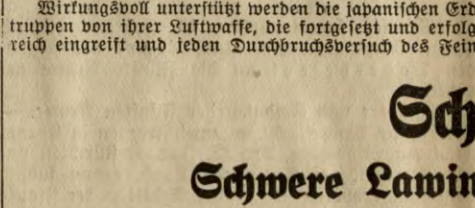
Großer Konvoi in Nordafrika eingetroffen

Algier, 13. Februar. (Erchange.) Einer der größten Konvois-Berufungsschiffe, der jemals Großbritannien verließ, traf ohne jeden Verlust oder Schaden in nordafrikanischen Häfen ein. Einundfünfzig Begleitschiffe umfahnte der Konvoi 148 Schiffe. Die einzigen Zwischenfälle auf der Fahrt waren ein erfolgloser Angriff von vier gegnerischen Bombern im Mittelmeer und drei Angriffe der begleitenden Zerstörer mit Tiefseebomben, die abgeworfen wurden, als angenommen wurde, daß deutsche U-Boote in der Nähe waren.

Zur Lage im burmesischen Grenzgebiet

Totio, 13. Februar. ag. (DNB.) Die Lage der Alliierten im burmesischen Grenzgebiet nördlich Mads ist in einem Frontbericht eines Domet-Kriegsberichterstatters als „verzweifelt“ bezeichnet. Der Gegner treffe bereits Anhalten, Teile seiner dortigen Truppen, soweit dies überhaupt noch möglich sei, auf dem Wasserwege abzutransportieren. Die Luftaufklärung habe festgestellt, daß sowohl am Mabu-Na-Fluß wie an der Küste des Golfes von Bengalen vom Feinde Schiffe in Bereitschaft gehalten werden. Im Verlauf ihrer Angriffe habe die japanische Luftwaffe fünf dieser Fahrzeuge mit je 500 Bruttoregistertonnen versetzt. Allen vier vorliegenden Frontberichten zufolge, sehen die im Raum zwischen dem Maynfluß und der Küste noch befindlichen feindlichen Truppen ihrer Vernichtung

entgegen. Daß deren Abtransport auf dem Wasserwege noch durchgeführt werden kann, werde durchweg zweifelhaft. Abgesehen von kleineren Einheiten sind dort im Verlaufe der japanischen Gegenoffensive zwei Hauptgruppen des Gegners eingetroffen. Die gegenwärtigen japanischen Operationen zielen darauf ab, diese Einheitsgruppen immer enger zu ziehen und so den Gegner aufzubrechen.
Wirksamkeit unterstützt werden die japanischen Erdtruppen von ihrer Luftwaffe, die fortgesetzt und erfolgreich eingreift und jeden Durchbruchversuch des Feind-



Der Lawinenniedergang auf der Gotthardnordrampe

Die Geißberglawine verschüttete zwischen Gurtellen und Amsteg die Gotthardlinie. Zu den Räumungsarbeiten wurde auch Militär beigezogen, wie unser Bild zeigt. ATP VIS 14420



Die Geißberglawine verschüttete zwischen Gurtellen und Amsteg die Gotthardlinie. Zu den Räumungsarbeiten wurde auch Militär beigezogen, wie unser Bild zeigt. ATP VIS 14420

Gewaltige Lawinen verschütteten die Brienzseebahn. (Ls) Aus Oberried am Brienzsee wird uns gemeldet: Unter gewaltigen Getöse und Krachen, das die Bewohner des Dorfes Oberried am Brienzsee aus dem Schlafe aufweckte, ging am Samstagmorgen gegen 2 Uhr eine der größten bisherigen Lawinen nieder, zwischen dem Dorfe und dem „Dorfstein“ niederlaufend und dabei zirka 50 der schönsten Kiefer- und Lindenbäume mitreißend. Wiederverurte wurde das Bahngelände der Brienzseebahn sowie die Staatsstraße, unter der Station, auf eine Länge von zirka 200 Meter und in einer Höhe von bis drei Meter verschüttet. Glücklicherweise kamen weder Menschen, noch Tiere, noch Wohnstätten zu Schaden.
Gegen 6 Uhr morgens ging sodann zwischen Oberried und Esigen neuerdings eine ebenfalls starke

Der Lawinenniedergang auf der Gotthardnordrampe

Die Geißberglawine verschüttete zwischen Gurtellen und Amsteg die Gotthardlinie. Zu den Räumungsarbeiten wurde auch Militär beigezogen, wie unser Bild zeigt. ATP VIS 14420

Gewaltige Lawinen verschütteten die Brienzseebahn.

(Ls) Aus Oberried am Brienzsee wird uns gemeldet: Unter gewaltigen Getöse und Krachen, das die Bewohner des Dorfes Oberried am Brienzsee aus dem Schlafe aufweckte, ging am Samstagmorgen gegen 2 Uhr eine der größten bisherigen Lawinen nieder, zwischen dem Dorfe und dem „Dorfstein“ niederlaufend und dabei zirka 50 der schönsten Kiefer- und Lindenbäume mitreißend. Wiederverurte wurde das Bahngelände der Brienzseebahn sowie die Staatsstraße, unter der Station, auf eine Länge von zirka 200 Meter und in einer Höhe von bis drei Meter verschüttet. Glücklicherweise kamen weder Menschen, noch Tiere, noch Wohnstätten zu Schaden.
Gegen 6 Uhr morgens ging sodann zwischen Oberried und Esigen neuerdings eine ebenfalls starke

Der Lawinenniedergang auf der Gotthardnordrampe

Die Geißberglawine verschüttete zwischen Gurtellen und Amsteg die Gotthardlinie. Zu den Räumungsarbeiten wurde auch Militär beigezogen, wie unser Bild zeigt. ATP VIS 14420

Gewaltige Lawinen verschütteten die Brienzseebahn.

Zeugen marschieren am Freitag vor den Geschworenen in Winterthur auf, die Auskunft über die Persönlichkeit des Angeklagten gaben. Experten erläutern die finanziellen Transaktionen Balzers, und schließlich kommen einige Dokumente zur Verlesung. Beachtenswert vor allem jene Schreiben von Staatsanwalt Dr. Lienhart an das Obergericht, mit dem er drei vom außerordentlichen Staatsanwalt Wilfratt vorher in der Anklage aufgenommene Fälle zurückzog. Zum Fall der geschädigten Kreisler bemerkte jener Brief: Balzer ist geschuldig, daß er seine Zinszahlungen „zur Verdeckung der längst vollzogenen Veruntreuung“ gemacht habe. Man könne annehmen, daß nach kantonalen Rechte von Amtes wegen zu besorgende Untersuchung vorliege. Er halte deshalb folgende Anklagepunkt aufrecht, obwohl er, schreibt ersichtlicherweise Staatsanwalt Dr. Lienhart weitergehend, persönlich der Meinung sei, daß Balzer auch in diesem Anklagepunkt freigesprochen werden sollte, „da ihm nicht nachgewiesen ist, daß er nicht die Absicht der Wiedererstattung hatte“. Darauf schrieb der erste Staatsanwalt des Kantons Dr. Eugster an das Obergericht, dieser Standpunkt, daß im Falle der Kreisler Täuschungshandlungen fehlen, unrichtig sei, und er drum nun selbst die Anklage vor Gericht vertreten werde.

Fünf Jahre Zuchthaus für Balzer

Die Anklage des 1. Staatsanwalts Dr. Eugster würdigt vor dem Schwurgericht dann einlässlich die Rechtslage nach altem Zürcher und neuem Schweizer Rechte. Er zeichnet den Angeklagten als gebildeten, geistig beweglichen Menschen, bei dem man klarer Rechtsbewußtsein voraussetzen muß; gehörte er doch nicht nur den Steuerbehörden, sondern seinerzeit auch während zweier Jahre dem Kantonsrat an. (Er war einst übrigens auch Mitglied eines Territorialgerichtes und saß in der städtischen Disziplinarkommission S. 6.) Balzer konnte mit Einnahmen von 15 bis 16,000 Franken im Jahr rechnen. Nach ihm sei seinerzeit beim Hausbau, der ihm viel teuer, als vorauszusehen, zu sieben gekommen war. Mit Spekulationen hoffte er, aus der Linte herauszukommen. Damit handelte er dem für die Beamten der Stadt Zürich geltenden Verbot zu spekulieren zuwider. Als er auch Vermögensgegenstände zu tätigen begann, benötigte er, als Hinterlage bei der Bank Wertpapiere. Er fand sie bei der Kreisler, wenn sie gemeinsam den Banktresor besuchten, und er Gelegenheit fand, diesem unbemerkt Titel zu entnehmen. Die Zinszahlungen an die Eigentümer sind Täuschungshandlungen, doch fallen ihm noch andere Verschleierungsaktionen zur Last. Es sei hier nur eine einzige der Anklagepunkte entnommen. Das alte Zürcher hatte seinerzeit mit dem Inventarisationsbeamten Balzer ihr Testament besprochen, in dem als Erbe zu gleichen Teilen die reformierten Landesherren von Zürich und Bern, und als Testamentvollstrecker der Angeklagte eingesetzt wurden. Im August 1936, im Zeitpunkt seiner großen Spekulationskäufe, veranlaßte Balzer das alte Zürcher zu einem handschriftlichen Nachtrag in ihrer letztwilligen Verfügung, wonach die beiden Bedachten nur erhalten sollten, was sich im Tresor befände: über den Rest des Vermögens sollte der Testamentvollstrecker Balzer frei verfügen. Damit, folgend der Anklagevertreter, wollte Balzer Spuren liefern, durch die seine Unternehmungen hätten aufgedeckt werden können. Balzer ist, fordert Dr. Eugster, in diesem und den obigen Anklagepunkten schuldig zu sprechen.

Fragen — und eine Antwort

Es hatte einiges Aufsehen erregt, daß Balzer vor dem Schwurgericht ausgerechnet vom Bruder des nicht mehr genehmigen Staatsanwaltes, vom Rechtsanwalt Dr. Eugen Lienhart verteidigt wird. Die Presse hatte auf diesen merkwürdigen Umstand hingewiesen und die Frage aufgeworfen, wiefern gerade dieser Anwalt vor dem Schwurgericht erscheinen kann, nachdem er durch Urteil des Bundesstrafgerichtes am 10. Dezember 1943 im Prozeß gegen B. Staiger und Mitangeklagte (Gefährdung der Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft, Ein-

des bereitet. Einer dieser Kessel, in denen nach den Frontberichten 100 bis 300 Mann mit über hundert Fahrzeugen aller Art eingeschlossen sind, liegt etwa acht Kilometer nordwestlich von Huttwal. Hier befinden sich Teile der 7. britisch-indischen Division. Die zweite größere feindliche Gruppe, Einheiten der 5. feindlichen Division, ist nordwestlich von Munningen eingeschlossen. Zahlreiche feindliche Transportflugzeuge wurden bei dem Versuch, ihre eingeschlossenen Streitkräfte mit Munition und Lebensmitteln zu versorgen, abgeschossen.

Schweiz Schwere Lawinenverschüttungen

Lawine zu Laal, dabei auch wieder Bahngelände und Staatsstraße eine weite Strecke überschüttend. Der durchgehende Zugverkehr zwischen Brienz und Oberried ist zur Zeit gänzlich eingestellt, ebenso der Straßenverkehr. Die Aufräumarbeiten zur Freilegung von Bahngelände und Straße wurden unbedinglich in vollem Umfang aufgenommen.

ag. Am Samstagmorgen, zu einer Zeit, da man glaubte, den durchgehenden Zugverkehr auf der Brienzseebahn wieder aufnehmen zu können, verschüttete um 14 Uhr 40

eine neue gewaltige Lawine

beim Stationsgebäude Esigen neuerdings das Bahngelände, so daß der Zugverkehr zwischen Brienz und Oberried wiederum vollständig unterbrochen ist. Die Fahrleitung wurde weggerissen.

Ämliche Mitteilung zur erneuten Verschüttung der Brienzseebahn

ag. Die Kreisdirektion II der Bundesbahnen in Luzern teilt mit: Außer bei Oberried ist eine weitere Lawine bei Esigen auf die Bahnlinie niedergegangen. Die Brünig-Linie zwischen Brienz und Oberried ist gesperrt. Umsteigen ist nicht möglich. Dagegen wird mit Bedienung von Bönigen, Oberried und Brienz ein Stützverkehr mit einem Dampfstrich eingerichtet. Der durchgehende Bahnverkehr kann kaum vor Sonntagabend wieder aufgenommen werden.

Wieder ein Lawinenschnee in Ranton Glarus

ag. Die gefährlichste Schwächelawine bei Zugelbach ist mit ungewohnter Stärke niedergegangen. Landwirt F. Hoff aus Luggingen, der mit einem Stiel Vieh auf dem Wege nach Nidruhr begriffen war, wurde mit samt dem Tier von der Lawine mitgerissen. Da der Vorfall beobachtet wurde, konnten Mann und Tier durch rasches Handeln gerettet werden. Die Lawine veranlaßte einen beträchtlichen Waldschaden und auch zu Verletzungen, so daß die Gefahr für einige Zeit wohl merklich gewachsen ist. Die Landstraße wurde auf zirka 50 Meter Länge gesperrt.

In der Westschweiz

ag. Aus Vully wird gemeldet: In der Nähe des Dorfes Vellegarde ist eine Lawine niedergegangen. Sie beschädigte die Kantonsstraße, auf der der Verkehr zwölf Stunden lang unterbrochen war.

Eine weitere Lawine ist im Gebiet der Gemeinde La Villette niedergegangen. Ein Hausdach wurde teilweise weggetragen. Verletzt wurde niemand.

Zu den Verkehrshindernissen auf der Wengernalp-Bahn

wird uns an zuständiger Stelle noch mitgeteilt, daß die zur Zeit gesperrten Linien Wengen—Kleine Scheidegg—Alpigen wohl mit Schneeschleudermaschinen befreit werden können, daß aber der großen Lawinengefahr wegen der Verkehr mit Personenzügen nicht riskiert werden darf. Sobald jedoch ein Witterungsumschlag zum Besseren eintritt, kann der normale Zugverkehr wieder aufgenommen werden. Am Samstag hielten die Schneefälle noch an.

freitet Balzer nicht. Das geschädigte Fräulein Hoffe ja selber auf einen Freispruch, damit der Angeklagte bald verdienen und Zahlungen leisten könne. Stöhnend sei, daß ihm gerade das das Genid brechen soll, was für ihn sprich: die feinerzeitigen regelmäßigen Zahlungen an die Geschädigten. Nie wurden sie von Balzer ausdrücklich als Zinszahlungen bezeichnet — er hat ja damit mit der Wiederermächtigung des Schadens begonnen. Der Nachweis einer positiven Täuschung ist nicht gegeben. Und wenn man darüber in gutem Treuen zweierlei Meinung sein könne, habe der Grundlag zu gelten: im Zweifel für den Angeklagten.

Vor allem aber wendet sich der Verteidiger gegen den Anklagepunkt, der Balzer schuldig erklärt haben will der Veruntreuung von Geldern von der Unterstützungskasse, die er als Kompaniekommandant bis zum nächsten Einrückungstag hätte aufbewahren sollen. Fahrfähigkeit genüge nicht zur Verurteilung. Es liege wohl eine disziplinarische Verfehlung des Ueberlasteten vor, aber keine Rechtswidrigkeit.

Auch der angeklagte Christian Balzer begann mit diesem nämlichen Tatbestand sein Schlußwort, kam dann auf die Veruntreuung der jenem Fräulein gebührenden Gelder zu sprechen und schloß mit der Beteuerung, die ganze Sache bitter zu bereuen.

Das Urteil

Christian Balzer, der fünfzigjährige ehemalige Steuersekretär von Zürich, hat die Stadt und zudem Private in einer Art und Weise geschädigt und den Ruf einer sonst sauberen Verwaltung in einem Umfang beschmüßt, daß ihm eine strenge Strafe gewiß war. Die Geschworenen in Winterthur erklärten ihn der Unterschlagung eines unbestimmten, 80,000 Franken erreichenden und 87,000 Franken nicht übersteigenden Gesamtbetrages im Sinne der Paragraphen 177 und 182 des alten Zürcher Strafbuches, der wiederholten Unterschlagung von 7700 Fr. im Sinne von Paragraph 177 des kantonalen Strafbuches und der wiederholten Veruntreuung in Höhe von 2,516 Fr. nach Artikel 140 des neuen Eidgenössischen Strafbuches schuldig; der Veruntreuung im Betrage von Fr. 182.70 im Sinne von Artikel 131 des Militärstrafgesetzbuches wurde Balzer für nicht schuldig befunden.

Das Gericht folgte dem Antrag des Staatsanwaltes und verurteilte Balzer zu fünf Jahren Zuchthaus, abzüglich 348 Tagen erkrankender Unteruchungshaft. Im Gegensatz zum Staatsanwalt, der eine zehnjährige Einweisung in den bürgerlichen Ehren beantragte, entschied sich das Gericht in Berücksichtigung der umfangreichen Geschädigten des Schuldgeschlechtes und auch, um ihm später das Fortkommen nicht unnötig zu erschweren, für eine bloß dreijährige Einweisung in den bürgerlichen Ehren. Er wurde schließlich für die Dauer von zehn Jahren für die Verübung öffentlicher Verbrechen als nicht wählbar erklärt.

Damit findet ein Fall seine Sühne, der in der Zürcher Öffentlichkeit ungeheures Aufsehen erregt hatte. Von einem Beamten, der durch seine geschätzte Stellung, seine gute Begabung und die Aussicht auf ein ungekürztes Alter gegenüber dem frei Erwerbenden in mancher Beziehung privilegiert ist, verlangt man mit Recht äußerliche Korrektheit, Vorurteile, die Balzer sich zuzuschulden kommen ließ, sind nicht nur gegenüber dem Opfer, wie etwa der Kreisler, die er um ihr Vermögen und die Aussicht eines sorglosen Alters gebracht hat, sondern auch gegenüber dem Staate ein schweres Verbrechen. Eine scharfe Strafe trifft ihn — sie möge auch Warnung und Abschreckung für andere sein.
F. H.

Arbeiterbewegung

Der Bau- und Holzarbeiterverband verlangt Arbeitsbeschaffung

Der erweiterte Zentralvorstand des Schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverbandes nahm Stellung zur gegenwärtigen Lage des Arbeitsmarktes und fasste nachstehende Entschlüsse:
Der Z. B. H. des Z. H. B. macht angesichts der beginnenden Steigung in einzelnen Bereichen der Kriegswirtschaft begünstigten Wirtschaftszweigen die Behörden und die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, daß die Arbeiterfrage nun erwartet, das bundesrätliche Versprechen

„Arbeit, koste es, was es wolle“

werde auch wirklich eingelöst werden. Er hält dafür, daß eine Nachkriegskrise verhindert werden kann, falls die Umstellung von der Kriegswirtschaft auf die Friedenswirtschaft rechtzeitig und planmäßig vorgenommen wird, falls keine Politik des Preis- und Lohndrucks verfolgt und wenigstens das Vorkriegsniveau der Realöhne wiederhergestellt wird.
Sollte die Entlassung von Arbeitslosigkeit nicht durch vorbeugende Maßnahmen verhindert werden können, so müssen die

Arbeitsbeschaffungsprojekte unbedinglich in Angriff genommen werden

werden. Zu diesem Zweck sind diese heute schon vollständig ausführungsbereit zu machen, und ihre Finanzierung muß in voraus sichergestellt werden.

Die Arbeiterfrage wünscht nicht sehnlicher, als daß ihr Arbeitsloshaus gegeben werden. Doch sofern keine vernünftigen Arbeitsbeschaffungsprojekte besprochen werden, so darf unter keinen Umständen zu Mitteln der Arbeitsbeschaffung in der Arbeitskompanie oder -Lager gegriffen werden, nur um die Arbeitslosenstatistik günstiger zu gestalten. Das Behrmänner mit einigen hundert Tausend Arbeitslosen zu Dienstleistungen ausgeben werden, die nicht der Landesverbesserung oder -berufung oder der Ausführung notwendiger Arbeiten dienen, ist eine Ungerechtheit und schafft unnötige Verdrößerung. Wenn keine Arbeit vorhanden ist, dann muß die Arbeitslosenversicherung funktionieren. Deshalb postuliert der Z. B. H. die Aufnahme des Z. H. B. vom 13. August 1940 betreffend die Beschränkung des Bezugs in der Arbeitslosenversicherung.

Eidgenossenschaft

Dr. Federico Bazzi †

ag. Im Alter von 76 Jahren starb in Locarno Dr. Federico Bazzi, Ehrenpräsident des Verwaltungsrats der Tabakfabrik Briffago. Er war Mitglied des Appellationsgerichtes des Kantons Tessin sowie Präsident des Schwurgerichtes des kantonalen Strafgerichtshofs sowie Gemeindepräsident von Alcona.

„Zwergastritt“ gestorben

ag. In Doregg (Zürcherdistrikt) ist im 75. Lebensjahr Katharina Fischhofberger gestorben, die unter dem Namen Zwergastritt weit herum bekannt war. Sie blieb wie ihr vor einigen Jahren verstorbener Bruder Sypettoni von überausstarker Wuchs und verdiente ihren Lebensunterhalt mit Heimarbeit.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt im Kanton Bern

ag. Ende Januar 1944 waren im Kanton Bern 1274 Personen gänzlich arbeitslos gegenüber 1879 im gleichen Monats des Vorjahres. Gegenüber dem Vormonat ist eine Zunahme von 357 gänzlich und 69 teilweise Arbeitslosen zu verzeichnen.

Kleine Schweizerchronik

Eiserne Hochzeit

ag. In Bruntrut beging am Samstag das Ehepaar Lucien Bourquard-Vidry das Fest der Eisernen Hochzeit. Der Ehemann feiert im 88. die Ehefrau im 89. Lebensjahr. Lucien Bourquard ist ehemaliger Uhrmacher und hat immer in Bruntrut gelebt.

Stürche im Schnee

(Korr.) Bergangenen Mittwoch und Donnerstag sah man in Schwyz (Graubünden) zwei Stürche im hohen Schnee.

Eidgenössische Bankenkommision

ag. Anstelle des zurückgetretenen Alt-Bundesrat Dr. E. Schulthess wurde Alt-Bundesrat Dr. Ernst Wetter als Mitglied und Präsident der Eidgenössischen Bankenkommision gewählt.

Kriegswirtschaft

Vermehrte Fabrikation unterfetter Käse

ag. Nachdem diesen Winter aus bekannten Gründen fast keine Fettsäure erzeugt werden können, kommt der vermehrte Fabrikation unterfetter Käse um größere Bedeutung zu. Als Folge des großen Bedarfs an Milchpulver ist aber auch der Anfall von Wagermilch im Winter kleiner geworden. Wie der Landwirtschaftliche Informationsdienst meldet, richtet nun der Zentralverband Schweizerischer Milchproduzenten an die für die Produktionssteigerung zuständigen Stellen einen dringenden Appell, der Frage der Wagermilchverarbeitung größte Aufmerksamkeit zu schenken und dafür befohlen zu sein, daß ein möglichst großer Teil der anfallenden Wagermilch verkauft wird, insbesondere da, wo in den Käsereien die Einrichtungen vorhanden sind und keine andere Wagermilchverwertung bewilligt oder vorgeschrieben ist. Wo Käsereieinrichtungen fehlen, soll möglichst durch Bezugnahme von Milchpulver anstelle der Wagermilchfütterung die Ueberführung in den direkten Konsum gewährleistet werden.

Totentafel

G. Cabalzar †

ag. In Pontrefina starb an einem Schlaganfall im 57. Altersjahr Großrat G. Cabalzar. Er war Präsident der Demokratischen Partei Graubündens, Mitglied des Kreisgerichtes Oberengadin und Vizepräsident des Eidgenössischen Musikvereins.

Kantone

Für eine wirtschaftliche Besserstellung Chaux-de-Fonds
ag. Die Vereinigung für die wirtschaftliche Ent-

Genfer Großer Rat

el. Am Samstag war der Genfer Große Rat zu
zwei Sitzungen einberufen gewesen, deren wichtigstes

Verallgemeinerung der Familien-

in der von der betreffenden Kommission geschaffenen
Fassung darstellte. Die Vorlage fand einstimmige und

Im Verlaufe verschiedener Interpellationen gab
Regierungspräsident Picot auf eine Anfrage des Ver-

Genfer Begehren

kenntnis von dem Schreiben, in dem sich der Genfer
Staatsrat zu jener Rückänderung äußert. Er er-

Geschichte

ag. Die Waadtländische Gesellschaft für Geschichte
und Archäologie tagte in Lausanne im Beisein von

Kurze Nachrichten

Brandkatastrophe bei Seewen

ag. In der Nacht vom Freitag zum Samstag, kurz
nach Mitternacht, brannte in Sâsli bei Seewen (Kanton

Feuersbrunst in Brig

ag. In einem Gebäude der Bahnhofstraße in Brig
ereignete sich ein Brand. Die Büroräume, die sich im

Waldbrand an der italienischen Grenze

von San Bartolomeo im Valmatal in Italien brach
am Donnerstag ein Brand aus, der sich stark aus-

Feuersbrunst in Roanne

Genf, 13. Februar. ag. In Roanne wurden große
Warenlager durch einen Brand vernichtet, wobei vor

Brand in einer italienischen Weberei

ag. In einem Lager der Weberei Ercole Tosi AG
in Busto Arsizio verursachten Unbekannte einen

Tod durch ausströmendes Gas

ag. An der Forchstraße in Zürich ist die 75jährige
Frau Marie M. in ihrer Küche tot ausge-

Von einem rückwärtsfahrenden Auto erfasst

ag. In Siebnen (St. Gallen) wurde die 43
Jahre alte Frau Elise Ziegler-Schneider aus Gai-

Weitere Auslandsmeldungen

Repatriierung

Washington, 13. Februar. (United Press.) Wie
das Staatsdepartement bekannt gibt, werden die in

Außenpolitisches Alerlei

Eine aufsehenerregende Verhaftung
ag. Der „Tribune de Genève“ wird aus Paris be-

berichtete einflüchtig über ein Laufanner Ereignis aus
dem Jahre 1815, und Prof. Burmeister (Baberne) hielt

Bauerntagung in Lausanne

ag. Der Verband landwirtschaftlicher Vereine der
Westschweiz hielt am Samstag in Lausanne unter dem

Berkehr

Neue Speisewagen für Lokomotivzüge

(-) Wie die Zeitung „Verkehrspersonal“ vernehmen
werden die SBB. spätestens am nächsten Fahrplan-

Autofahrer Genf-Saint-Marguerite

ag. Der Freiburgurer Automobilklub nahm in seiner
Jahresversammlung eine Resolution betreffend die

genen von einem rückwärts fahrenden Auto erfasst
und überfahren. Sie war auf der Stelle tot.

Unter der Lokomotive geraten

ag. Am Donnerstagabend wurde ein mit der Be-

(-) Aus Montreux wird gemeldet: Am Mittwoch-

Schlager mit tödlichem Ausgang

ag. In Schwyzgerberg oberhalb von Wetzli geniet
mehrere Büchsen miteinander auf der Straße in

Befnahme eines Ausreißers

ag. Der Gefangene René Froidebault, der am
Vorabend seines Erscheins vor Gericht aus dem

Neue Erdbeben in der Türkei

Ankara, 13. Februar. ag. (AP.) Am Donnerstag
ereigneten sich in der Stadt Bolu und Umgebung neue

Stillewelle in Buenos Aires

ag. Nach in Madrid eingetroffenen Meldungen
hat die in der argentinischen Hauptstadt herrschende

Prof. Brenant geworden ist

Prof. Brenant geworden ist. Prof. Brenant hat beide
Weltkriege mitgemacht.

Genf, 13. Februar. ag.

Genf, 13. Februar. ag. Der Chef der französischen
Militärmission in Marzelle wurde, als er seine Wohnung

Genri Tasco +

Marzelle, 13. Februar. ag. (Habas-DPA.) Nach
langer Krankheit starb am Samstag im Alter von 62

De Gaulle erkrankt

Algier, 13. Februar. (EPA.) General de Gaulle
ist mit hohem Fieber erkrankt. Ein ärztliches Bulletin

Drei Flugzeuge in den USA. Zusammengekauften
Greenville (Südarizona), 13. Februar. ag. (Neu-

Die Behandlung der Kriegsgefangenen durch

New York, 13. Februar. (Exchange.) Das ameri-

Letzte Meldungen

Ein Tagesbefehl General Clarks

Alliertes Hauptquartier, 13. Februar. (United
Press.) Generallieutenant Mark Clark hat folgen-

„Offiziere und Soldaten der Fünften Armee. —
Die Fünfte Armee steht an zwei Fronten in lebens-

Den Teil der Fünften Armee, der im Brücken-

Starke Echo in England

London, 13. Februar. (United Press.) Die beru-

Auftakt zur Invasion?

London, 13. Februar. (United Press.) Die alli-

unmittelbaren Auftakt der Invasion Europas

erblicken wollen. Nachdem die „militärischen Ziele

Die Liberators trafen bei ihren Tagesangriffen

Baselland

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Allschwil
Auf der östlichen Seite ist an der Baslerstrasse zwi-

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz,

ag. In einer von der baselländischen Siedlungs-

Badische Nachbarschaft

Zuchthaus für „cundeutesches“ Verhalten
In Auggen hat sich ein 23jähriger Mädchen

Armee in Fettdruck auf der ersten Seite, und im
Leitartikel der „Sunday Times“ wird erklärt: „Es

„Observer“ bezeichnet Churchills zuverlässige
Erklärung als eine befreiende Erleichterung für die

Generalprobe für künftige größere Landungs-

Ein neuer Lagebericht

Alliertes Feldhauptquartier, 13. Februar. (Uni-
ted-Press-Korrespondent C. Cunningham.) Mit der

Gegen verstärkten deutschen Widerstand gehen
die Kampfhandlungen im Raum an der Cassino-

zählig jurist. Ihre Piloten meldeten, daß deutscher-
seits auch eine Art von Raketen geschossen sei.



Jenny & Co.
Treuhand-Gesellschaft, Basel
Bilanzen - Steuersachen
(Spez. für Kriegsgewinnsteuer)
Gegr. 1922

Radio

Aus dem Programm für Montag, den 14. Februar

Beromünster: 6.40 Bern: Turnen. 11.00 Lausanne: Die neuen
Symphonien von Beethoven. 12.18 Bern: Originals liebt

Geschäftliches

Napoleone Cattaneo in der Regina prolongiert
(Eing.) Die meisten Tanzkapellen werden jenseits für einen

Manuskripte ohne Rückporto
werden nicht zurückgesandt